

Gemeinsame Pressemitteilung

AOK PLUS

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Landesvertretung Sachsen

BKK-Landesverband Mitte, Landesvertretung Sachsen

IKK classic

Knappschaft Bahn See, Regionaldirektion Chemnitz

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS)

Dresden, den 30. Juni 2010

Chronikerversorgung: Neues Behandlungsmodul für Herzranke

Patienten mit koronaren Herzerkrankungen, die außerdem unter chronischer Herzinsuffizienz leiden, können in Sachsen jetzt noch zielgerichteter versorgt werden. Die gesetzlichen Krankenkassen und die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS) vereinbarten zum 1. Juli 2010 die modulare Erweiterung des strukturierten Behandlungsprogramms (DMP*) „Koronare Herzkrankheit“ um die Komorbidität Herzinsuffizienz. Die koronare Herzkrankheit bildet eine der Hauptursachen der chronischen Herzinsuffizienz.

Bei chronischer Herzinsuffizienz, auch Herzschräche genannt, ist die Pumpfunktion des Herzens dauerhaft vermindert. Das zusätzliche Modul am bestehenden Behandlungsprogramm soll helfen, die Leistungsfähigkeit und die Lebenserwartung der spezifischen Patientengruppe zu erhöhen. Außerdem sollen die Krankenhausaufenthalte bei Herzinsuffizienz verringert werden.

Wie bei anderen strukturierten Behandlungsprogrammen fokussiert das neue Modul insbesondere auf die Abstimmung der Behandlung zwischen den beteiligten Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen. Dies wird erreicht durch die Festlegung von Überweisungskriterien, Regelungen zur medikamentösen Therapie sowie Schulungen der Erkrankten.

Patienten mit einer klinischen Symptomatik, die auf eine Herzinsuffizienz hinweist, sollen so gezielt einer Diagnostik mittels Echokardiographie zugeführt werden. Die Teilnehmer werden aktiv in die Therapie einbezogen. Wer die Hintergründe der Erkrankung und Behandlung versteht, dem fallen Verhaltensänderungen auch wesentlich leichter. Vorgesehen ist beispielsweise auch, dass Patienten regelmäßig ihr Körpergewicht kontrollieren. Bei deutlichen Veränderungen konsultieren sie ihren behandelnden Arzt.

Teilnehmen können Patienten, die in dem strukturierten Behandlungsprogramm „Koronare Herzkrankheit“ eingeschrieben sind.

Die ersten strukturierten Behandlungsprogramme wurden in Deutschland 2003 eingeführt. Sie gibt es inzwischen für Asthma bronchiale, Brustkrebs, chronisch obstruktive Lungenerkrankung sowie Diabetes mellitus Typ I und Typ II.

* DMP – Disease Management Programm

Federführend für die Veröffentlichung:

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek), Landesvertretung Sachsen

Dirk Bunzel, Tel.: 0351/87655-37

E-Mail: dirk.bunzel@vdek.com